

Werk

Titel: Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern und andern zur Gelehrtheit gehörigen Sa; Freymüthige Nachrichten von neuen Büchern

Verlag: Heidegger

Kollektion: Rezensionenzeitschriften

Digitalisiert: Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

Werk Id: PPN556102126_0009

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126_0009

LOG Id: LOG_0159

LOG Titel: Rezension

LOG Typ: review

Übergeordnetes Werk

Werk Id: PPN556102126

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556102126>

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556102126>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

treffen, die der Hr. de la Chenaye gänzlich ausgelassen hatte. Uebrigens hat er auch mit einer genauen Beschreibung von den irregulären Troupen, die jezo bey den Europäischen Kriegs-Heeren gewöhnlich sind, zum Exempel der Croaten, Hulanen, Cosacken u. sich bemühet; und zuletzt ein historisches Verzeichniß der Regimenter, welche jezo Spanien, Oesterreich, Sachsen und Hanover, wirklich auf den Beinen haben, beygefügt, womit er in besondern Ergänzungs-Stücken fortzufahren verspricht.

Berlin. Uilhier hat die Presse verlassen: Critischer Entwurf einer außerlesenen Bibliothek für den Liebhaber der Philosophie und schönen Wissenschaften. In 8vo 1752.

Es hat gegenwärtiger Entwurf einerley Absicht mit des Hrn. Prof. Formey Conseils pour former une bibliotheque peu nombreuse &c. Der Hr. Verfasser will den Liebhabern der Wahrheit und Tugend, die einen Geschmack haben zu lesen, gleichsam den Weg zeigen, wie sie ohne die Zeit und das Geld an schlechten und magern Schriften zu verschwenden, durch Anschaffung außerlesener Bücher zu ihrem Zweck gelangen können. Je ungeheurer die Anzahl der Bücher heute zu Tage ist, und je mehr die Welt mit schlechten Schriften täglich überhäufet wird, desto nöthiger ist es auch, daß man eine kluge Wahl unter den guten und nützlichen, und unter elenden und schlechten, zu treffen wisse. Um deswillen verdienen diejenigen allemahl Dank die sich durch ihre guten Anweisungen, den Liebhabern in diesem Stücke nützlich machen wollen; wenn sie ihres Zweckes nicht verfehlen. Gegenwärtiger Entwurf ist in sieben Sendschreiben an einen Freund, in einem lebhaften und munterm Vortrag abgefaßt. In dem ersten Sendschreiben finden wir die außerlesenen Werke von der Philosophie angezeigt. In dem zweyten, von den schönen Wissenschaften. In dem dritten, von der Historie. 5. Von den Romanen. 6. Von der Beredsamkeit. 7. Vom

guten Geschmack. Wie nun der Hr. Verfasser von einem jeden Liebhaber des guten Geschmacks, und der schönen Wissenschaften, neben dem Lateinischen auch die Deutsche, Englische, Französische, und die Italiänische Sprache fodert; so darf sich auch niemand wundern, wenn man in diesem Entwurf aus fast allen diesen Sprachen Bücher angezeigt, und beurtheilet findet, die zu dieser außerlesenen Bibliothek erfordert werden. Jedoch wird man auch noch süglich einige von den angepriesenen Büchern entzathen können. Selbst der Hr. Verfasser hat sie nicht alle gelesen, und bey diesen der Urtheile der gelehrtesten Männer; bey den Französischen aber des Hrn. Prof. Formey Conseils sich bedienet. Kenner werden zwar hier und da etwas zu erinnern haben; gleichwol wird die Arbeit vielen angenehm und nützlich seyn.

Leipzig. Jacobi hat verlegt: Johanne Anton Trinius, Predigers zu Braunenrode und Walbeck, Beiträge zu einer Geschichte berühmter und verdienter Gottesgelahrter auf dem Lande. Aus glaubwürdigen Urkunden und Schriften, ein Aph. und 20. Bogen in 8vo.

Dieses Werk wird nicht ganz ohne Nutzen seyn, und die redlichen Absichten des Herrn Verfassers sind auch einer geneigten Aufnahme würdig. Die heutige Welt, welche Spötter und Hochmüthige genug hat, die Diener des Wortes für stumpfe und einfältige Köpfe auszuschreyen, fällt vornehmlich mit ihren Lästerungen auf diejenigen Lehrer, welche den Gemeinden einfältiger Landleute vorgezeth sind. Man glaubet lauter Einfalt, Verachtung und Wildheit in ihnen zu finden. Es ist zwar betrübt genug, daß man öfters denenjenigen, welche die Geheimnisse der Lehre Jesu anvertrauet sind, nicht unrecht thut, wenn man solchergestalt von ihnen urtheilet. Und auch in Städten giebt es öfters Beyspiele, welche der Spötterey eher Nahrung geben, als sie ersticken. Aber, wer weiß es nicht, daß doch die meisten Urtheile oft ungerecht

gerecht sind, und man der Amtsführung der Lehrer selbst viel zu nahe tritt. Es giebt auch unter den Land-, Predigern kluge, gelehrte und fleißige Männer; Männer, welche auf ihrem Dorfe die geschicktesten Lehrer ihrer Kinder sind, aus welchen hernach die vorzüglichsten und angesehensten Lehrer der Kirche werden. Um dieses zu beweisen, hat der Hr. Verfasser diese Arbeit unternommen. Er sagt in seiner Vorrede, daß vornehmlich zwei Ursachen ihn dazu angetrieben haben: Einmahl, dem eingerissenen betrübten Vorurtheil zu wehren, als wenn alle Land-Prediger ihren einfältigen Bauern an Blödsinnigkeit des Verstandes gleich kämen. Und hernach,

einen Beweis zu geben, wie auch sehr viele, ihre von Amts-Geschäften müßige Stunden nicht eben bey dem Pfluge und auf dem Felde, sondern auf der Studier-Stube zubringen, und sich und der gelehrten Welt nützlich werden. Die Männer, deren Geschichte er erzählet, sind berühmt genug. Er macht zuerst einen kurzen Abriss von ihren Lebens-Umständen, und beschließt die Geschichte eines jeden mit den von ihnen verfertigten Schriften. Der Hr. Verfasser verspricht fortzufahren, und uns vornehmlich die Lebens-Beschreibung des bekanten Klein Nicolai aus ungedruckten Urkunden mitzutheilen. à 54. fr.

Bey den Verlegern dieser Nachrichten sind auch zu haben :

Das Buch der Weisheit und Tugend, oder die Verfassung des menschlichen Lebens, aus einer Indianischen Handschrift eines alten Braminen übersetzt, und aus China nach London an den Hrn. Grafen von Chesterfield gesandt. Nebst einem Anhang sinnerreicher Gedanken des berühmten Hrn. Pope und Svvis. Sämlich aus dem Englischen übersetzt. 8. Straßburg 1752. à 30. fr.

Histoire des Helvetiens, aujourd'hui connus sous le nom de Suisses. Par M. le Baron d'Alt de Ticffenthal, Avoier de la Ville & République de Fribourg, & Commandant Général du Militaire Tome Huitieme. 8. à Fribourg 1752. à 1. fl.

Magazin oder Vorraths-Kammer, darinnen anzutreffen ist, was zur Einrichtung ordentlicher Wirthschaften, zu dieser ihrer Erhaltung in floriantem Zustande, zur Werkthätigmachung deren Wachsthum und Vermehrung des daher erworbenen Vermögens, auch Verbesserung des menschlichen Körpers, nebst dem männlichen Geschlechte, besonders das Frauenzimmer, auf natürliche und sittliche Weise zu beobachten hat: Durch Hilfe gelehrter Männer und wirthschaftlicher Schriften verfertigt, von J. G. K. 8. Leipzig 1751. à 1. fl. 15. fr.

Friedrich Hoffmanns politischer Medicus, oder Klugheits-Regeln, nach welchen ein junger Medicus seine Studia und Lebensart einrichten soll, wenn er sich will berühmt machen, auch geschwinde eine glückliche Praxis zu erlangen begehrt. In das Deutsche übersetzt von D. Joh. Moriz Auerbach. 8. Leipzig 1752. à 21. fr.

Auferlesene Abhandlungen, welche an die Königl. Academie der Wissenschaften zu Paris von einigen Gelehrten eingesendet, in ihren Versammlungen abgelesen, und von ihr heraus gegeben worden. Erster Theil; darinnen sechzehn zur Naturlehre und Chemie gehörige Stücke sich befinden, mit vielen Kupfern, aus dem Französ. übersetzt, von Ferd. Wilhelm Beer. 8. Leipzig 1752. à 1. fl. 30. fr.

Diese Nachrichten sind alle Mittwochen in Zürich bey Zeidegger und Compagnie, Buchhändler, zu bekommen.